

2025

Jahresbericht

Stiftung Wohnheim Öpfungsbäume





Inhalt

Worte des Stiftungsratspräsidenten	Seite 3
Jahresrückblick 2025	Seite 4
Ausblick	Seite 6
Unsere Menschen	Seite 7
Therese im Portrait Einblick in Celines Alltag Gespräch mit Celines Mutter	
Spenden, die bewegen	Seite 10
Finanzen	Seite 12
Bilanz und Erfolgsrechnung Revisionsbericht	
Portrait Öpfuböimli	Seite 15



Worte des Stiftungsrats- präsidenten

2025 war für das Öpfuböimli ein Jahr der strategischen Stabilisierung und wichtiger Weichenstellungen.

Wenn wir im Stiftungsrat auf das Jahr 2025 zurückblicken, sprechen wir auf dem Papier gerne von einer Phase der „Stabilisierung“.

Doch wer den Alltag im Öpfuböimli kennt, weiss, dass dieses Wort nur die halbe Wahrheit abbildet. Ja, wir haben strukturell wichtige Ankerpunkte gesetzt: Der Umzug von Rohrbach an die neue, grössere und hellere Südstrasse in Huttwil hat sich bewährt, und die finanzielle Umstellung auf die kantonale Subjektfinanzierung bescherte uns 2025 erstmals ein Ergebnis in den schwarzen Zahlen.

Das ist ein Meilenstein, der uns strategisch aufatmen lässt.

Hinter den Kulissen und in den Wohngruppen bedeutete diese Konsolidierung jedoch alles andere als Ruhe. Die intensive Umsetzung der Inklusion und die spürbare Neuausrichtung im Alltag haben von unseren Mitarbeiter:innen ein grosses Mass an Flexibilität, Umdenken und Energie gefordert. Es war ein Jahr, das die Organisation phasenweise an ihre Grenzen brachte.



Für diesen unermüdlichen
Einsatz in Zeiten des Wandels
gebührt dem gesamten Team
unser tiefster Respekt.

Weil das Öpfuböimli lebt und sich verändert, dürfen wir nicht stillstehen.

Die räumlichen Grenzen fordern uns akut: Während der Standort Südstrasse nur teilweise für die Tagesstruktur nutzbar ist, platzt nun der Standort Nyffel aus allen Nähten. Um Sicherheit und Zweckmässigkeit weiterhin zu garantieren, hat der Stiftungsrat entschieden, hier ohne Verzögerung eine bauliche Erweiterung zu planen und umzusetzen.

Mit grossem Dank für das Geleistete und mit mutigem Blick voraus gehen wir gemeinsam ins Jahr 2026.

Manfred Loosli



Jahresrückblick 2025

“ Das vergangene Jahr war für das Öpfuböimli intensiv, herausfordernd und geprägt von vielen Veränderungen. Vieles entstand nicht aus langfristiger Planung, sondern entwickelte sich Schritt für Schritt aus dem Alltag heraus – ganz nach dem Motto: «S'eint rüeft am andere.» ”



unterwegs
ins Städtli
zum Märli



Auf dem
Vierwald-
stättersee



Stammgäste
in der Badi
Huttwil



Wandel gestalten

Die Entscheidung, Selbstbestimmung, Teilhabe und Inklusion konsequent zu fördern, prägt unsere Arbeit zunehmend. Unterstützt durch die Umstellung des Kantons Bern auf das neue Gesetz über die Leistungen für Menschen mit Behinderungen (BLG) bedeutet dies für das Öpfuböimli einen tiefgreifenden Wandel.

Neue Anforderungen verlangen von uns ein kontinuierliches Umdenken und Anpassungen in der täglichen Arbeit. Viele dieser Veränderungen sind im Kleinen sichtbar – und gleichzeitig entscheidend für die Zukunft unseres Hauses.

Neue Menschen, neue Dynamik

Im vergangenen Jahr durften wir fünf neue Bewohner:innen im Öpfuböimli willkommen heissen. Sie bringen neue Perspektiven, Lebendigkeit und Dynamik in unser Zuhause.

Mit den neuen Menschen verändern sich auch Abläufe, Beziehungen und Bedürfnisse. Das fordert uns als Mitarbeitende heraus und verlangt immer wieder Flexibilität, Geduld und Offenheit. Gleichzeitig bereichern diese Entwicklungen unseren Alltag und machen das Zusammenleben vielfältiger.

Neuer Online Auftritt

Seit Frühling 2025 ist unsere neue Homepage aufgeschaltet. Dort stellt sich das Öpfuböimli vor und wir führen einen Blog, auf welchem wir regelmässig einen Einblick in Projekte, Ereignisse oder auch in unseren Alltag geben.



www.wh-oeb.ch/blog



Mitarbeitende prägen das Zuhause

Auch im Team gab es Veränderungen. Wir mussten uns von langjährigen Weggefährten:innen verabschieden und durften gleichzeitig neue Mitarbeitende begrüßen.

Jeder Mensch bringt eigene Fähigkeiten, Erfahrungen und Persönlichkeiten mit. Gerade diese Vielfalt macht das Öpfuböimli aus.

Unsere Mitarbeitenden leisten täglich einen wichtigen Beitrag dazu, dass unsere Bewohner:innen ein sicheres, wohnliches und verlässliches Zuhause erleben können. Besonders beeindruckend ist, wie offen und anpassungsfähig unsere Bewohner:innen mit personellen Veränderungen umgehen – auch wenn diese für sie oft eine grosse Herausforderung darstellen.

Dankbar

Die zahlreichen Veränderungen verlangen allen Beteiligten viel ab. Umso grösser ist unsere Dankbarkeit gegenüber allen Mitarbeitenden, Bewohnenden und Angehörigen, die diesen Weg mittragen und mitgestalten.

Mit Engagement, Geduld & Herz
tragen sie täglich dazu bei,
dass das Öpfuböimli ein Ort
der Stabilität, Sicherheit und
Gemeinschaft bleibt.

Sichtbar mitten im Stedtl

Im vergangenen Jahr wurde das Öpfuböimli sichtbarer – innerhalb und ausserhalb unserer Institution.

Ob mit dem neuen Taxibike, am Chäsmärit, in der Badi, beim Einkaufen, im Kafi, in der Bibliothek oder bei Veranstaltungen: Unsere Bewohner:innen sind selbstverständlich Teil des öffentlichen Lebens im Stedtl.

Auch unser neuer Auftritt mit modernisiertem Signet, neu beschriftetem Bus und frischem Online-Auftritt macht sichtbar, was sich im Inneren verändert hat.

Das Öpfuböimli versteht sich als Teil der Gesellschaft – nicht am Rand, sondern mitten drin.





Die im vergangenen Jahr angestossenen strategischen Überlegungen konnten im Jahr 2025 weiter konkretisiert werden.

Ein wichtiger Schwerpunkt lag dabei auf der Klärung der zukünftigen Finanzierung sowie der mittel- und langfristigen Entwicklung unserer Infrastruktur.

Nächste Entwicklungsschritte

In intensiver Zusammenarbeit mit unserem neuen Treuhänder und Berater Daniel Kancz von der Kancz AG wurden die finanziellen Möglichkeiten der Stiftung sowie die Vorgaben im Zusammenhang mit der Infrastrukturpauschale detailliert geprüft und berechnet. Dadurch konnte mehr Klarheit über die zukünftigen finanziellen Rahmenbedingungen geschaffen werden – eine wichtige Voraussetzung für die nächsten Entwicklungsschritte des Öpfuböimli.

Auf dieser Grundlage haben bereits erste konkrete Planungsarbeiten begonnen.

Gemeinsam mit einem Architekten arbeitet die Stiftung derzeit an möglichen Ausbau- und Weiterentwicklungsprojekten, da das Haus aus allen Nähten platzt. Ziel ist es, die Infrastruktur sowohl für die Bewohnenden als auch für die Mitarbeitenden zeitgemäss, funktional und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.

Dabei stehen nicht nur bauliche Fragen im Zentrum. Es geht ebenso darum, Lebens- und Arbeitsräume zu schaffen, die den heutigen Anforderungen an Begleitung, Teilhabe und Zusammenarbeit gerecht werden und gleichzeitig den familiären und herzlichen Charakter des Öpfuböimli bewahren.

Zukunft gemeinsam gestalten

Die kommenden Jahre werden von wichtigen Entscheidungen und Veränderungen geprägt sein. Der Stiftungsrat und die operative Leitung freuen sich darauf, diesen Weg gemeinsam mit Mitarbeitenden, Bewohnenden, Angehörigen und Partner:innen weiterzugehen.



Erste Entwürfe für die Zukunft
des Standortes Nyffel

Therese im Portrait



Der Weg ins Öpfuböimli

Schon als ihre Kinder klein waren, besuchte Therese das Öpfuböimli. Es war ihr wichtig, ihren drei Töchtern zu zeigen, dass im Leben nicht immer alles rund läuft. Sie brachten den Bewohner:innen regelmässig ein „Zvieri“ vorbei. Diese Besuche hinterliessen Eindruck – so, dass ihre Tochter sie irgendwann von sich aus daran erinnerte, dass es mal wieder Zeit für einen Besuch im Öpfuböimli wäre.

Während der Lehrjahre ihrer Töchter brachte Therese zwar kein Zvieri mehr vorbei, besuchte aber weiterhin sporadisch den Atelier-Laden in Rohrbach. Sie schenkte der Institution Kerzenziehartikel, kam ins Atelier um den Umgang damit zu zeigen – und blieb.

2023

Anfang 2023

Einstieg mit einem Tag pro Woche

2024

Februar 2024

Nach einer krankheitsbedingten Arbeitspause folgt die feste Anstellung im Team

Was ihre Arbeit besonders macht

Für Therese zählt die tiefe, persönliche Wertschätzung. Freude zu schenken ist ihr Antrieb:

„Den Bewohnern ein Strahlen in die Augen zu zaubern, ist wie ein zusätzlicher Lohn.“

Sie schätzt es sehr, wie viel sie im Bereich der Kommunikation, beim Heraushören von feinen Zwischentönen und dem Erfühlen von Stimmungen lernen durfte. Es ist eine tägliche Herausforderung, aus der sie jedoch viel für sich mitnimmt.



Alltag und Funktion

Therese arbeitet im Atelier im Nyffel, sowie in der Tagesstruktur und dem Wohnbereich an der Südstrasse.

Ihre Aufgaben sind kreativ und vielseitig: Sie bringt sich beispielsweise beim Töpfern, Nähen und gestalten von Karten ein und unterstützt die Bewohner:innen einfühlsam im Alltag.

Gedanklich beginnt ihr Arbeitstag schon zu Hause: Sie überlegt sich im Vorfeld, welche Materialien gebraucht werden, welche Arbeiten anstehen oder was den Bewohner:innen neu angeboten werden könnte.

Sie liebt die Abwechslung ihrer Aufgaben und feiert besonders die kleinen Meilensteine – wie das gemeinsame Erfolgserlebnis, wenn eine Bewohnerin lernt, feste Maschen zu häkeln.

Mein Lebensmotto

„Positiv denken und die guten Dinge sehen“

Thereses Lebenseinstellung ist von Optimismus und Achtsamkeit geprägt.

Diese Haltung hat sich nach einer eigenen Erkrankung noch verstärkt. Ihr ist es wichtig, hilfsbereit durchs Leben zu gehen und – wie sie selbst sagt – „nicht wie ein Trampeltier“ durch die Welt zu schreiten.



Ich bin Celine



Celine ist 19 Jahre alt und wohnt seit Juli 2025 in der Wohngruppe Nyffel im Wohnheim Öpfuböimli. Als sehr aufgeweckte und fröhliche Persönlichkeit lacht sie gerne und viel.



Celine hat eine jüngere Schwester und einen jüngeren Bruder. Jede Woche verbringt sie einige Tage bei ihren Eltern und Geschwistern – eine Zeit, auf die sie sich immer riesig freut.



Ihre Art zu kommunizieren ist vielfältig: Ob sie etwas mag oder nicht, drückt sie über Laute, ihre Mimik und teilweise auch über Gestik aus. Besonders oft fallen die Worte „Mami“ und „Papi“ – vor allem dann, wenn ihr etwas besonders gut gefällt.



Besonders wichtig ist Celine ihr iPad und ihr Step (eine einfache Sprechtafel für kurze Mitteilungen). Damit erzählt sie gerne von ihren Erlebnissen oder zeigt stolz ihre Tagebucheinträge. Auch ihr „GoTalker“ kommt oft zum Einsatz: Damit nimmt sie an Unterhaltungen teil, erzählt Witze oder spielt ihre Lieblingsmusik ab.

Einblick in Celines Alltag



Es ist 07:15 Uhr. Es klopft leise an meine Zimmertür und eine Stimme sagt sanft: „Gute Morge Celine, hesch guet gschlofe?“

Bereits voller Energie strecke ich der eintretenden Pflegeperson mit einem breiten Lächeln meine Arme entgegen. Juhu, ein neuer Tag beginnt!



Nach der morgendlichen Pflegeroutine...

...wird Celine in ihren Rollstuhl transferiert, der ihr hilft, aktiv am Alltag teilzunehmen.

Das Frühstück ist eines der ersten Highlights: Celine wählt ihr Getränk selbst aus – meistens eine warme oder kalte Schokoladenmilch. Ihre Wahl bestätigt sie mit einem freudigen „Mhm!“.

Danach geht es ins Atelier. Das Programm ist vielfältig und auf Celines Vorlieben abgestimmt:

- Spaziergänge an der frischen Luft
- Entspannende Handmassagen
- Kreatives Malen oder Musik hören
- Saugnäpfe vom Tisch werfen (ein Riesenspass!)
- Runden mit dem Velo drehen oder Zeit im Stehbrett verbringen

Der Vormittag vergeht wie im Flug...

...und schon steht das Mittagessen an. Nach dem Essen ist Zeit für Entspannung. In ihrem Zimmer hört sie gerne Geschichten über ihre Toniebox. Zu ihren Favoriten gehören Klassiker wie Pippi Langstrumpf, Der kleine Rabe Socke oder Idefix.

Genau wie der Vormittag richtet sich auch der Nachmittag flexibel nach Celines Bedürfnissen.

Vor und nach dem Abendessen...

...mag sie es meistens gemütlich: Sie schaut einen Film, lauscht einer Geschichte oder spielt mit ihren Tüchern. Und ehe man sich versieht, ist der Tag vorbei und die Schlafenszeit da.



“Sie ist hier glücklich”

Ein Gespräch mit Celines Mutter

Seit einem Jahr lebt Celine im Öpfuböimli. Ihre Mutter erzählt, wie sie diesen Schritt erlebt haben - und warum sie heute so dankbar sind.

Wie seid Ihr aufs Öpfuböimli aufmerksam geworden?

Celines vorheriger Wohnplatz im Blumenhaus Buchegg wurde nach ihrem Einzug leider vom Amt für Gesellschaft und Soziales in Solothurn gestrichen. So waren wir gezwungen, schnell einen neuen Platz zu finden.

Der Heimleiter des Blumenhauses machte uns auf den freien Platz im Öpfuböimli aufmerksam. Mit gemischten Gefühlen vereinbarten wir einen Termin zur Besichtigung. Aufgrund von Erzählungen hatten wir uns kein eigenes Bild vom Öpfuböimli gemacht und waren zuerst skeptisch.

Was hat euch überzeugt, das Öpfuböimli als Wohnplatz für Celine zu wählen?

Beim Erstbesuch überzeugte uns das freundliche, familiäre und kleine Öpfuböimli sofort. Wir spürten, dass sich Celine hier wohl fühlen könnte, deshalb vereinbarten wir einen schnellen Schnuppertermin für sie.

Nach den Schnuppertagen
wussten wir: Dieser Ort soll Celines
neues Zuhause werden.

Wir waren auch sehr positiv überrascht, dass uns der Heimleiter persönlich besuchen kam, um Celine im Voraus kennenzulernen. Ebenso nahmen sich die Mitarbeitenden des Öpfuböimli viel Zeit, Celines Gewohnheiten kennenzulernen, indem sie entweder zu uns kamen oder ins Blumenhaus gingen. So gelang der Übertritt ins neue Wohnheim sehr gut.



Seid ihr nach einem Jahr immer noch glücklich mit diesem Entscheid?

Ja, sehr. Ich sage oft, dass es Schicksal oder ein Wink des Himmels war, dass sie hierhergekommen ist.

Wir sind begeistert, was die Mitarbeitenden alles mit Celine unternehmen. Sie darf regelmässig Velofahren, ins Hallenbad gehen oder im Stehbrett verweilen.

Wenn wir sie nach zwei Tagen zu Hause wieder ins Wohnheim bringen, lacht sie bereits unterwegs. Das war früher nie so - da zeigte ihre Mimik deutlich, dass sie lieber bei uns bleiben wollte. Daher wissen wir: **Celine ist sehr glücklich hier.**

Den schönsten Moment empfand ich als Mutter, als Celine mit dem Wohnheim an mein Konzert kommen durfte. Ich fand es sehr emotional, weil dies bis jetzt nie möglich gewesen war.

Was zeichnet das Öpfuböimli aus deiner Sicht aus?

Früher glaubte ich, dass die Grösse einer Institution entscheidend für das Betreuungsangebot sei. Heute sehe ich das anders.

Das Öpfuböimli bietet Celine in vielerlei Hinsicht mehr, als wir je erwartet hätten. Gerade die kleine Grösse ermöglicht eine grosse Flexibilität und Individualität. Wir schätzen sehr, dass das Betreuungsteam überschaubar ist und Celine sich mit allen wohlfühlt.

“ Vor allem aber sind wir sehr dankbar, dass wir uns keine Sorgen mehr machen müssen. Wir wissen, dass Celine im Öpfuböimli bestens aufgehoben ist – und dieses Vertrauen bedeutet für uns als Eltern sehr viel. ”

Spenden, die bewegen



Mit dem Taxi-Bike unterwegs - dank Ihrer Unterstützung!

Im letzten Jahresbericht haben wir einen zweckgebundenen Spendenaufruf für die Beschaffung des Taxi-Bikes gemacht.

Dank dieser grosszügigen Unterstützung konnten wir das Projekt verwirklichen. Das Taxi-Bike ermöglicht unseren Bewohner:innen spontane Ausflüge an der frischen Luft, mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, wie z. B. die Teilnahme an einem Slow-Up, sowie wertvolle gemeinsame Erlebnisse im Alltag.

Dass wir dieses besondere Angebot realisieren konnten, verdanken wir zahlreichen Spender:innen, die unser Anliegen mitgetragen haben.

**Dafür sagen wir von Herzen
Danke!**



Besonders erwähnen möchten wir **Fred Loosli und Rita Lusti**, die für das Öpfuböimli jedes Jahr ein **Adventskonzert** veranstalten. Am diesjährigen Konzert kamen **Fr. 366.-** zusammen. Herzlichen Dank für dieses aussergewöhnliche Engagement!

Herzlichen Dank unserem
Homepage-Sponsor

websitesize

Simon Zeberli | websitesize.ch



Fr. 63'496

Spendenertrag im 2025 !

Jeder Beitrag hilft direkt mit, Lebensqualität, Teilhabe und individuelle Förderung für unsere Bewohner:innen zu ermöglichen.

Sorgfältig und zielgerichtet

Auf die sorgfältige und gezielte Verwendung der Spendengelder legen wir grossen Wert. Dank unserem Spendenkonto können wir grundlegende Bedürfnisse unserer Bewohner:innen finanzieren, die nicht über die Betriebskasse oder andere Kostenträger gedeckt werden können.

Dazu gehören beispielsweise Beiträge an Ferien- und Wochenendaufenthalte, Ausflüge, Besuche öffentlicher Anlässe oder Freizeiteinrichtungen,

individuelle Hilfsmittel wie Rollstuhlschiebehilfen, Geburtstags- und Weihnachtsgeschenke, Bibliothekskarten, oder Fahrtkosten.

Viele wertvolle Beiträge bleiben oft im Hintergrund und sind nicht in Zahlen messbar. Für all die grossen und kleinen Gesten der Unterstützung, Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit danken wir herzlich.

Wir danken besonders

folgenden Personen und Organisationen für ihre grosse Unterstützung von Fr. **1'000.- und mehr**. Diese zählen automatisch für das Folgejahr zu unseren **Gönner:innen** und werden gemäss Stifter & Gönner-Versammlung besonders von uns kontaktiert.

- Nyffeler Urs & Nelly, Huttwil
- Rindlisbacher Paul, Dürrenroth
- E. Salvisberg AG, Rüegsau
- Seiler-Steiger Marianne, Huttwil
- Stiftung uruma, Huttwil
- Centeractive AG, Gümligen
- Habisreutinger Gebäudehülle GmbH, Huttwil
- ref. Kirchgemeinde, Huttwil
- Lüdi + Schär, Auswil

Unsere Gemeinnützigkeit ist anerkannt

Somit gilt die Befreiung von der Steuerpflicht. Das heisst, dass wir für finanzielle Spenden Bestätigungen aushändigen, welche einen entsprechenden Abzug beim steuerbaren Einkommen erlauben.



Für jede Spende auf unser **Konto CH04 0645 0016 0411 7840 0** bei der Clientis Bank Oberaargau sind wir sehr dankbar!

Auf Ihre Unterstützung zählen wir auch in Zukunft.

Bilanz

<i>Aktiven</i>	Jahr 2025	Jahr 2024
Flüssige Mittel	636'695	446'214
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	473'661	409'992
Sonstige kurzfristige Forderungen	10'267	12'877
Warenvorräte	4'010	3'660
Aktive Rechnungsabgrenzung	825	-
Umlaufvermögen	1'125'458	872'743
Mobile Sachanlagen	97'066	27'372
Immobilien Sachanlagen	341'605	329'377
Immaterielle Anlagen	1	5'310
Anlagevermögen	438'672	362'058
TOTAL AKTIVEN	1'564'130	1'234'800

<i>Passiven</i>	Jahr 2025	Jahr 2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18'348	14'241
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	30'000	30'000
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	38'523	37'118
Passive Rechnungsabgrenzung	48'240	51'846
Kurzfristiges Fremdkapital	135'111	133'205
Hypotheken	560'000	590'000
Langfristige verzinsliches Fremdkapital	560'000	590'000
Fondskapital	519'547	305'973
TOTAL FREMDKAPITAL	1'214'659	1'029'178
Stiftungskapital	50'000	50'000
Gebundenes Kapital (freie Fonds)	196'773	56'773
Freies Kapital	98'849	148'547
Jahresergebnis	3'849	-49'698
ORGANISATIONSKAPITAL	349'471	205'622
TOTAL PASSIVEN	1'564'130	1'234'800

Erfolgsrechnung

	Jahr 2025	Jahr 2024
Erhaltene Zuwendungen, Spenden, Legate Dritter	63'496	124'702
Beiträge öffentliche Hand	1'474'181	1'067'649
Erträge aus Betreuung	747'633	669'566
Erträge aus Verkauf und Dienstleistung	5'950	9'786
Erträge aus übrigen Leistungen	28'749	36'412
Total Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	2'320'010	1'908'115
Personalaufwand		
Lohnaufwand	-1'422'412	-1'237'060
Sozialleistungen	-189'777	-181'813
übriger Personalaufwand	-28'573	-28'025
Personalmiete	-933	
Total Personalaufwand	-1'641'695	-1'446'898
Übriger betrieblicher Aufwand	-266'108	-254'713
Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen	412'207	206'504
Abschreibungen	-46'976	-84'692
Ergebnis vor Zinsen	365'231	121'812
Finanzaufwand	-575	-599
Hypothekarzinsen	-8'613	-7'710
Ausserordentlicher Ertrag	1'924	-
Ausserordentlicher Aufwand	-545	
Ergebnis vor Veränderung zweckgebundene Fonds	357'422	113'502
Einlage Fondskapital	429'854	320'608
Entnahme Fondskapital	-76'280	-157'407
Ergebnis nach Veränderung zweckgebundene Fonds	3'848	-49'699





ARTISET



BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

Stiftung Wohnheim Öpfuböimli, Huttwil

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Wohnheim Öpfuböimli für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle. Die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle eingeschränkt geprüft, die am 12. Mai 2025 eine nicht modifizierte Prüfungsaussage zu dieser Jahresrechnung abgegeben hat.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Bern, 16. April 2026

Kancz AG Consulting & Treuhand

Kancz AG Consulting & Treuhand
Bern, 16. Apr. 2026



Qualifizierte elektronische Signatur - Schweizer Recht
Signiert auf Scribble.com

Daniel Kancz

zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

Kancz AG Consulting & Treuhand

Weihergasse 7a, 3005 Bern | Kasernenstrasse 23, 3600 Thun

Tel. 031 318 82 82 | office@kancz.ch | www.kancz.ch

Seite 1 von 1

Porträt Öpfuböimli

... in Huttwil seit 1999

Auf einen Blick



Gegründet
1999



15 Wohn- und
Tagesstrukturplätze



Zwei Standorte
in Huttwil



Grundlagen unseres
Handelns:
Teilhabe, Inklusion,
Selbstbestimmung

Die Stiftung Wohnheim Öpfuböimli bietet...

...im Oberaargau im Kanton Bern an zwei Standorten in Huttwil fünfzehn kognitiv und mehrfach beeinträchtigten Erwachsenen ein vollumfängliches Wohn-, Pflege- und Tagesstruktur-Angebot auf christlicher Basis an.

Die überschaubare Institutionsgrösse bildet die ideale Grundlage für eine individuelle Förderung.

Die Behindertenrechtskonvention der UNO bildet die Grundlage unserer Arbeit, die Teilhabe, Inklusion und Selbstbestimmung anstrebt.

Aufsichts- und Bewilligungsbehörden sind die Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht BBSA und die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern (GSI).

Vielseitiges Tagesstruktur-, Betreuungs- und Pflegeangebot

Zur Bereicherung der Lebensgestaltung kennt und nutzt das Wohnheim Öpfuböimli unterschiedlichste interne und externe Aktivierungs-, Beschäftigungs- und Therapieformen.

Im eigenen Atelier in Huttwil ist das Angebot äusserst vielseitig und individuell.

Ob Filzen, Weben, Töpfern, Musizieren, Kochen oder Spazieren – das Angebot ist abwechslungsreich. Auch die Mitarbeit in Küche, Haushalt und Umschwung ist möglich und fördert die aktive Mitgestaltung des Alltags.

Eine hohe Lebens- und Wohnqualität

Typisch und deshalb charakterisierend für die Stiftung Wohnheim Öpfuböimli ist seine Vielfältigkeit und das individuelle, auf spezifische Situationen und Bedürfnisse angepasste Angebot.



Die heterogene, bunte Schar unserer Klient:innen bildet ein grosses Potential und eine riesige Chance. Wertvolle Beziehungen und ein sich gegenseitiges förderndes, bereicherndes Miteinander stärken jede:n Einzelne:n.

Die familiären Grössen der eigenständigen Wohngruppen, die gelebten Kontakte zur Öffentlichkeit und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglichen Teilhabe und bestmögliche soziale Inklusion.



Standort **Nyffel**



Standort **Südstrasse**



...und weiter gehts!



Impressum

Kontakt

Wohnheim Öpfuböimli
Nyffel 19
4950 Huttwil
062 962 38 28
info@wh-oeb.ch

Homepage: wh-oeb.ch

Wohngruppe Nyffel

Nyffel 19 | 4950 Huttwil

Wohngruppe Südstrasse

Südstrasse 6 | 4950 Huttwil

Spendenkonto

Clientis Bank Oberraargau
IBAN: CH04 0645 0016 0411 7840 0

Stiftungsrat

Manfred Loosli (Präsident)
Käthi Sommer (Vizepräsidentin)
Elisabeth Mühle
Rahel Hess
Martin Heiniger
Christoph Fankhauser

Heimleiter

Bjørn Marti

